

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	17
Kapitel 1	
Der ärztliche Behandlungsvertrag	21
I. Rechtsnatur, Wesen und Inhalt des ärztlichen Behandlungsvertrages	21
1. Allgemeines	21
2. Rechtsnatur des Behandlungsvertrages	22
II. Vertragsparteien	24
1. Allgemeines	24
2. Der Vertragspartner „Patient“	25
2.1. Geschäftsfähigkeit	25
2.2. Einwilligungsfähigkeit	25
2.2.1. Allgemeines	25
2.2.2. Einsichts- und Urteilsfähigkeit	27
2.2.3. Form der Einwilligung	30
2.2.4. Aufklärung als Wirksamkeitserfordernis	30
2.2.5. Grenzen der Einwilligungsfähigkeit	30
3. Der Vertragspartner „Arzt“	31
4. Beendigung	32
Kapitel 2	
Überblick über Rechte und Pflichten aus dem ärztlichen Behandlungsvertrag	33

Kapitel 3

Die ärztliche Aufklärungspflicht	35
I. Rechtliche Bedeutung der ärztlichen Aufklärung als Wirk- samkeitserfordernis	35
II. Umfang der ärztlichen Aufklärung	41
III. Wahrscheinlichkeitsgrad des Risikos	53
IV. Art und Weise der Aufklärung	55
V. Zeitpunkt der Aufklärung	55
VI. Rechtsfolgen der Verletzung der Aufklärungspflicht	56
VII. Resümee	57

Kapitel 4

Gründe für die Zunahme von Haftungsprozessen	59
I. Allgemeines	59
II. Medienberichterstattung	59

Kapitel 5

Exkurs: „Schönheitschirurgie“ in Österreich – Eine Unter- suchung der für Ärzte ausgewählter Fachrichtungen geltenden Ausbildungsvorschriften	63
I. Allgemeines	63
II. Berufsrechtliche Rechtsgrundlagen im Überblick	65
III. Ärzte-Ausbildungsordnung 1994	68
1. Arzt für Allgemeinmedizin	68
2. Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	76
3. Facharzt für Plastische Chirurgie	78
IV. Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2006 und KFE und RZ VO	80
1. Arzt für Allgemeinmedizin	80
2. Sonderfach Haut- und Geschlechtskrankheiten	80
3. Sonderfach Plastische, ästhetische und rekon- struktive Chirurgie	82
V. Fazit	86
VI. Rechtsprechung in Österreich und Deutschland zu Schön- heitsoperationen	88

Kapitel 6

Checklists (Überblick Rechtslage in Österreich)	93
I. Zivilrechtliche Haftung	93
1. (ärztlicher) Behandlungsvertrag	93

1.1.	Was ist ein Behandlungsvertrag?	93
1.2.	Wie kommt es zum Abschluss eines Behandlungsvertrages?	94
1.3.	Was schuldet der (behandelnde) Arzt aus dem Behandlungsvertrag?	94
2.	Aufklärungspflichten	95
2.1.	Allgemeines	95
2.2.	Arten der Aufklärungspflichten	95
2.2.1.	Diagnoseaufklärung	96
2.2.2.	Therapeutische Aufklärung	96
2.2.3.	Eingriffsaufklärung und Risikoaufklärung	96
2.2.3.1.	Was ist ein Eingriff?	96
2.2.3.2.	Art des Eingriffs	96
2.2.3.3.	Risiken des Eingriffs	97
2.3.	Aufklärung über Behandlungsfehler	97
3.	Zivilrechtliche Rechtsgrundlagen	98
3.1.	Haftung gemäß § 1299 ABGB	98
3.2.	Haftungsumfang gemäß § 1325 ABGB	98
3.3.	Haftungsumfang gemäß § 1327 ABGB	98
3.4.	Voraussetzungen für zivilrechtliche Haftung	98
II.	Strafrechtliche Haftung	99
1.	Fahrlässigkeit	99
2.	Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben	99
2.1.	Fahrlässige Körperverletzung	99
2.2.	Einwilligung des Verletzten	99
2.3.	Eigenmächtige Heilbehandlung	99

Kapitel 7

Kapitel 7	Besonderheiten und Rechtsfolgen des ärztlichen Behandlungsvertrages	101
I.	„Ärztliches“ Haftungsrecht	101
1.	Gesetzliche Rahmenbedingung der Arzthaftung	104
1.1.	Vertragliche Arzthaftung in Österreich	106
1.1.1.	Einzelordination	106
1.1.2.	Ordinationsgemeinschaft von eigenverantwortlichen Ärzten	107
1.1.3.	Gruppenpraxis	108
1.1.4.	Krankenanstalt (Spital)	108
1.1.4.a.	Belegspital	109
1.1.4.b.	Universitätsklinik	109

1.2.	Haftungsumfang	112
1.3.	Vertragliche Arzthaftung in Deutschland	117
1.4.	Vertragliche Arzthaftung in der Schweiz	118
II.	Rechtsfolgen ärztlicher (Vertrags-)Pflichtenverletzung	119
1.	Rechtsvergleichende Ausführungen Österreich/Deutschland	119
III.	Der Schadensbegriff	120
1.	Besonderheiten der Verjährung bei Schadenersatzansprüchen gegen Ärzte	124
2.	Beginn der Verjährungsfrist bei Arzthaftungsfällen . .	125
2.1.	Die Besonderheit der Verjährungshemmung	126
2.1.1.	Fristenhemmung durch Anrufung der Patientenanzwalschaft und ärztliche Schlichtungsstellen	126
2.1.2.	Fristenhemmung durch Mediationsverfahren	127

Kapitel 8

Der Arzthaftungsprozess

I.	Die Besonderheiten des Arzthaftungsprozesses	129
1.	Die Beweiserleichterungen der Beweisführungen für seinerzeitige Patienten durch die Rechtsprechung in Arzthaftungsprozessen in Österreich	130
2.	Beweiserleichterung in der deutschen Zivilprozessrechtsprechung	131
3.	Dokumentationspflicht	132
4.	Beweislastumkehr	133
5.	Schutzzweck der Norm	134
II.	Die Stellung des medizinischen Sachverständigen im Gerichtsverfahren	135
1.	In Österreich	135
2.	In Deutschland	137
3.	Der Sachverständige	138
3.1.	Der medizinische Sachverständige im Zivilverfahren	138
3.2.	Die Bemessung bzw. Berechnung der Schmerzengeldhöhe durch die Zivilgerichte	139
3.3.	Der medizinische Sachverständige im Strafverfahren	142
III.	Die Haftung des (medizinischen) Sachverständigen für unrichtige (falsche) (Gerichts-)Gutachten	145
1.	Im Zivilverfahren	145

2.	Im Strafverfahren	146
2.1.	Der „immunisierte“ (medizinische) Sachverständige im Strafverfahren	
	Rechtlicher Exkurs unter Berücksichtigung der Lehre und Rechtsprechung zur Bindungswirkung eines (eventuell unrichtigen) Strafurteils für „nachfolgende“ Zivilprozesse anhand der Entscheidung des OGH 7 Ob 180/02z vom 09.09.2002	146
2.1.1.	Meinungsstand der Lehre bzw. österreichische Literaturmeinungen	149
2.2.	Rechtsvergleichende Ausführungen	158
2.2.1.	Rechtslage in Deutschland	158
2.2.2.	Rechtslage in der Schweiz	160
2.3.	Das Erkenntnis des OGH 7 Ob 180/02z vom 09.09.2002	161
2.3.1.	Der Sachverhalt	161
2.3.2.	Das Verfahren	162
2.3.2.1.	Rechtsmeinung des Erstgerichtes	162
2.3.2.2.	Rechtsmeinung des Berufungsgerichtes	162
2.3.2.3.	Rechtsmeinung des Obersten Gerichtshofes (7 Ob 180/02z)	163
2.4.	Eigene (Rechts)Meinung	165
2.5.	Fazit	171
Kapitel 9		
Schlussbetrachtungen zu den Besonderheiten des ärztlichen Behandlungsvertrages		175
Zusammenfassung		175
Anhang		
Gesetzesteil (Auszug)		181
	ÄrzteG 1998	181
	KAKuG	218
	ABGB	237
	StGB	241
Literaturverzeichnis		247
Stichwortverzeichnis		251